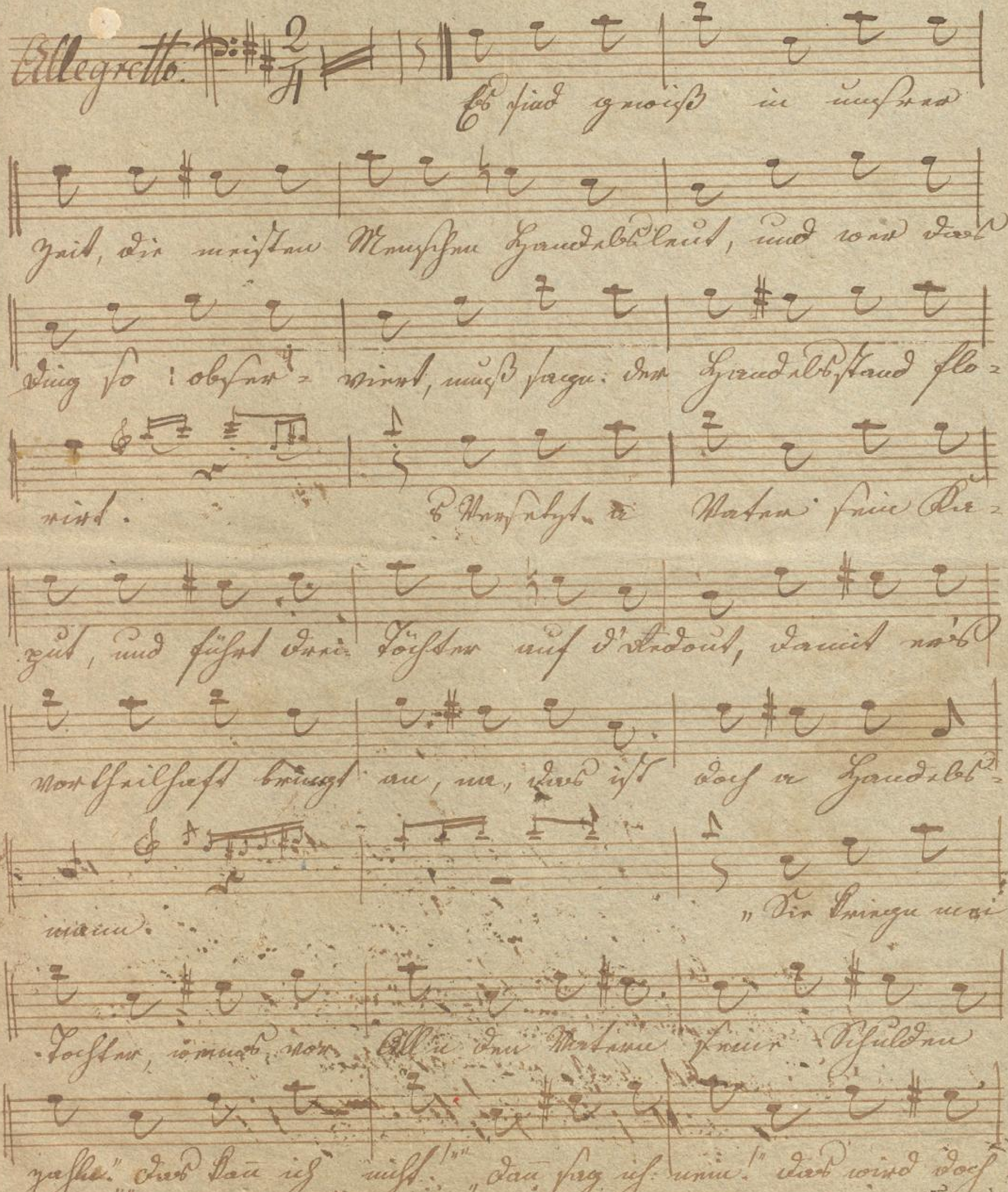
MH 9033/c

Einen Jux will er sich machen

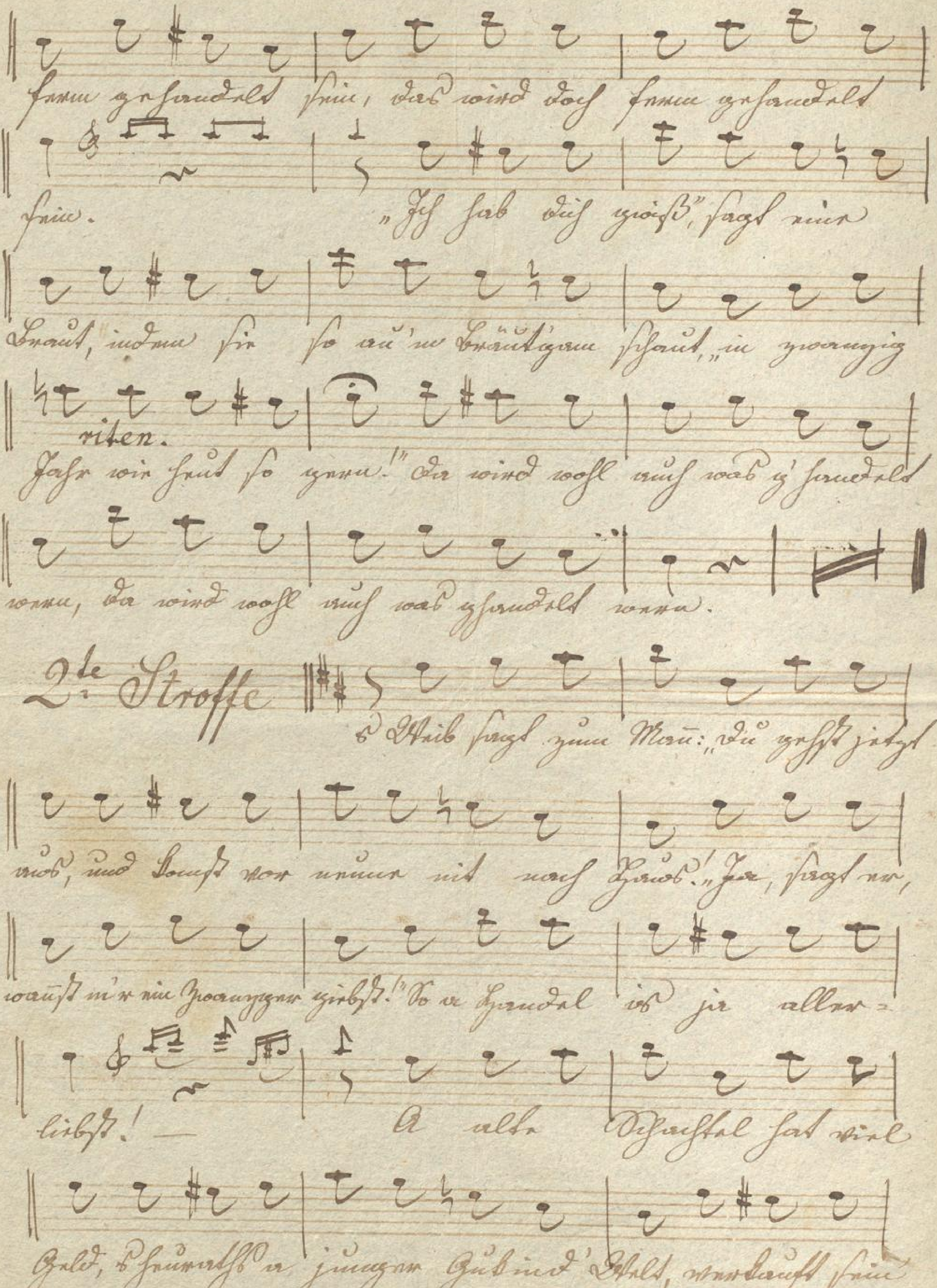
Einen Jux will er

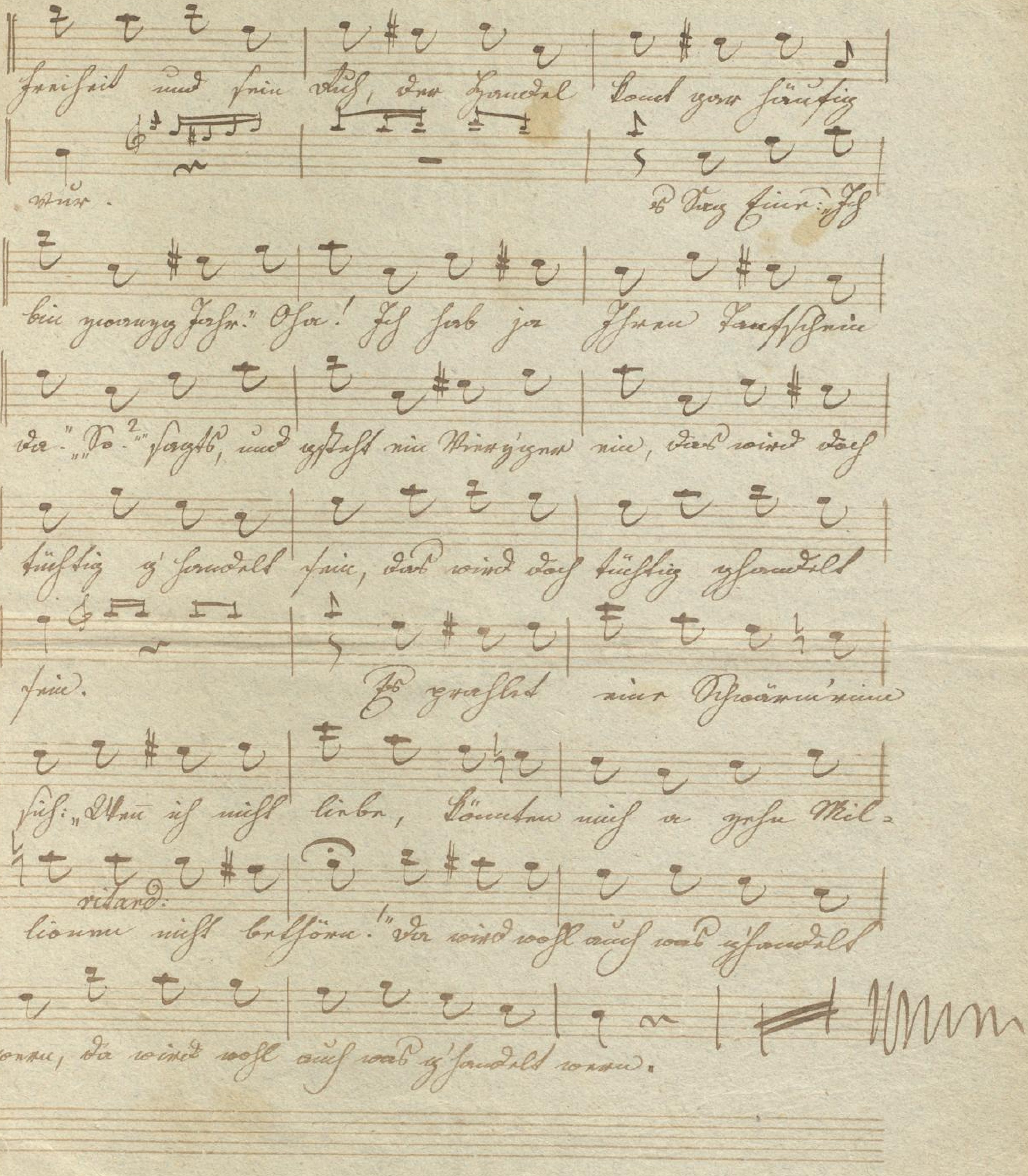
Weimberl

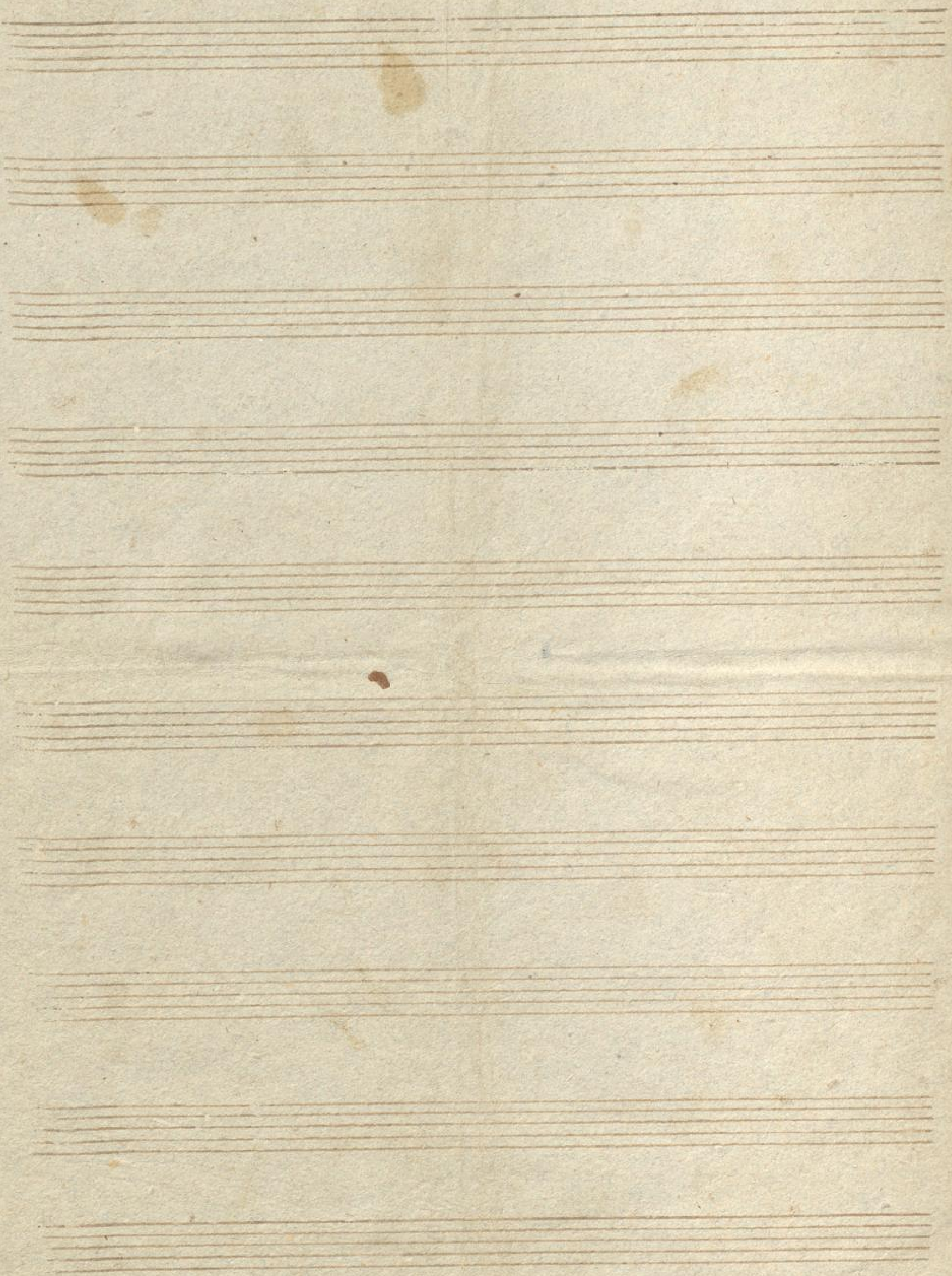


MH Inv. 9033

2



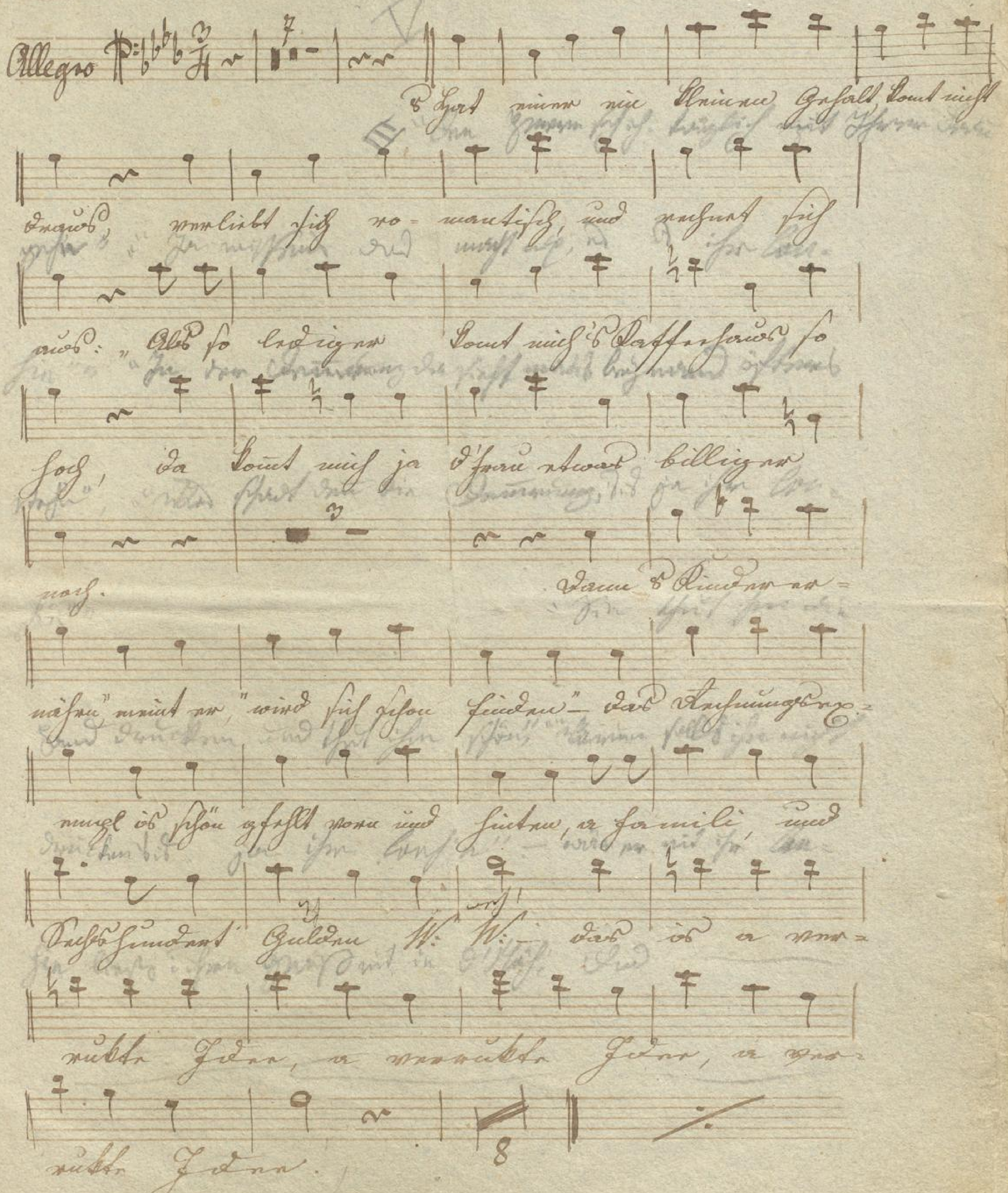

bin zwanzg Jahr." Oha! Ich hab ja Ihren Taufschein
tüchtig g'handelt sein, da wird doch tüchtig g'handelt
ritard.
lionen nicht bethören!" da wird wohl auch was g'handelt
werden, da wird wohl auch was g'handelt werden.



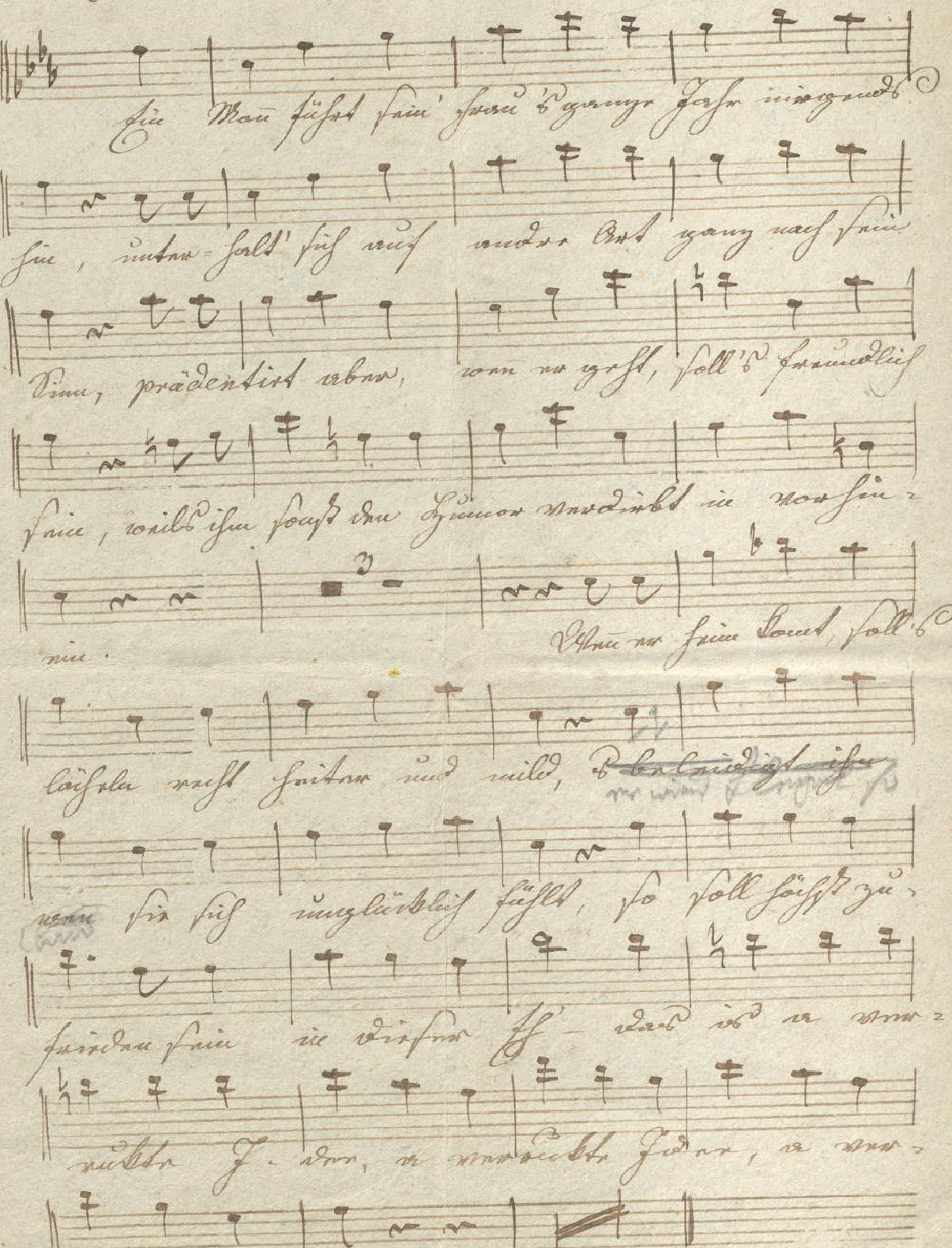
Lied

Jux.

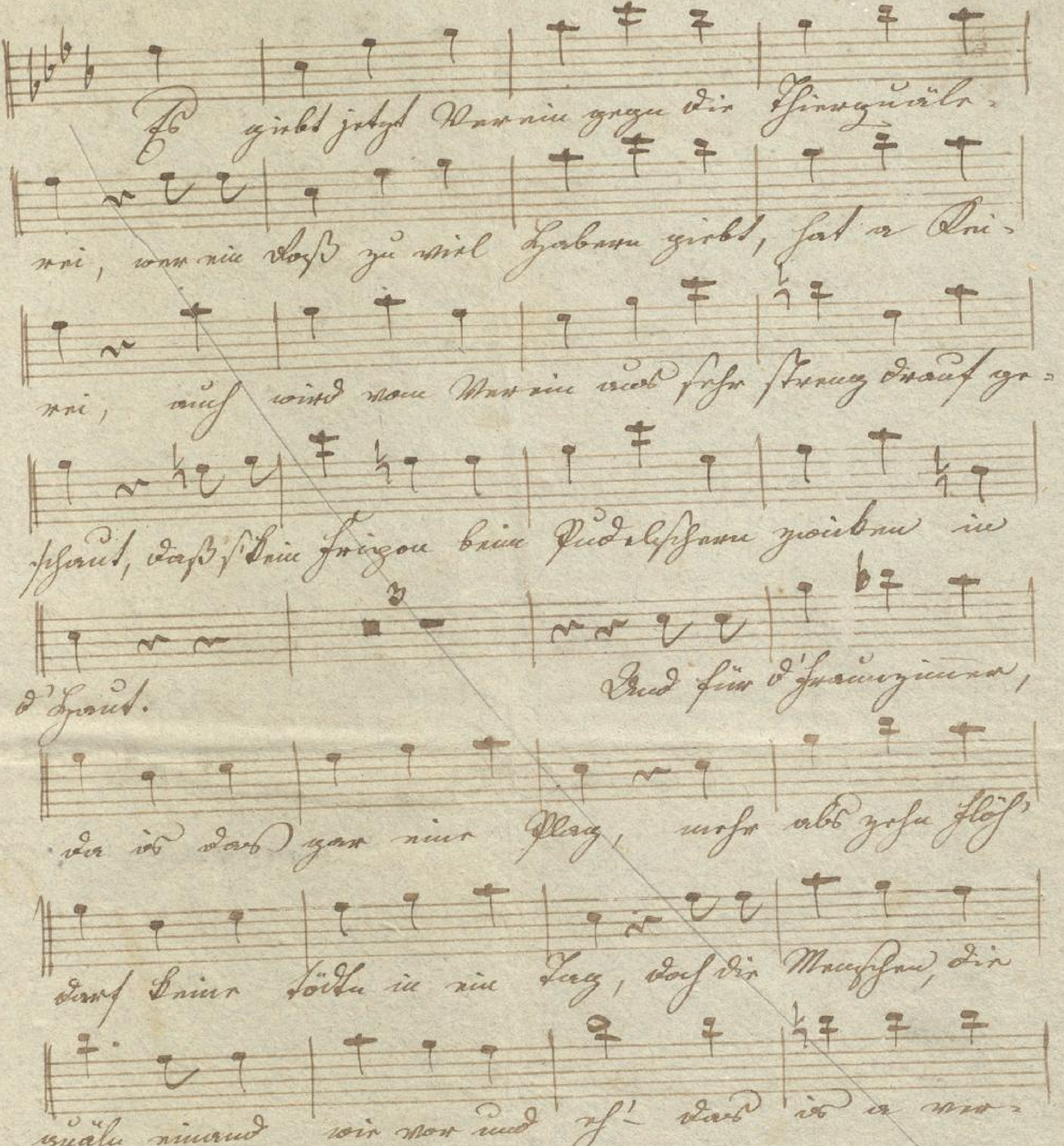
Weinberl.



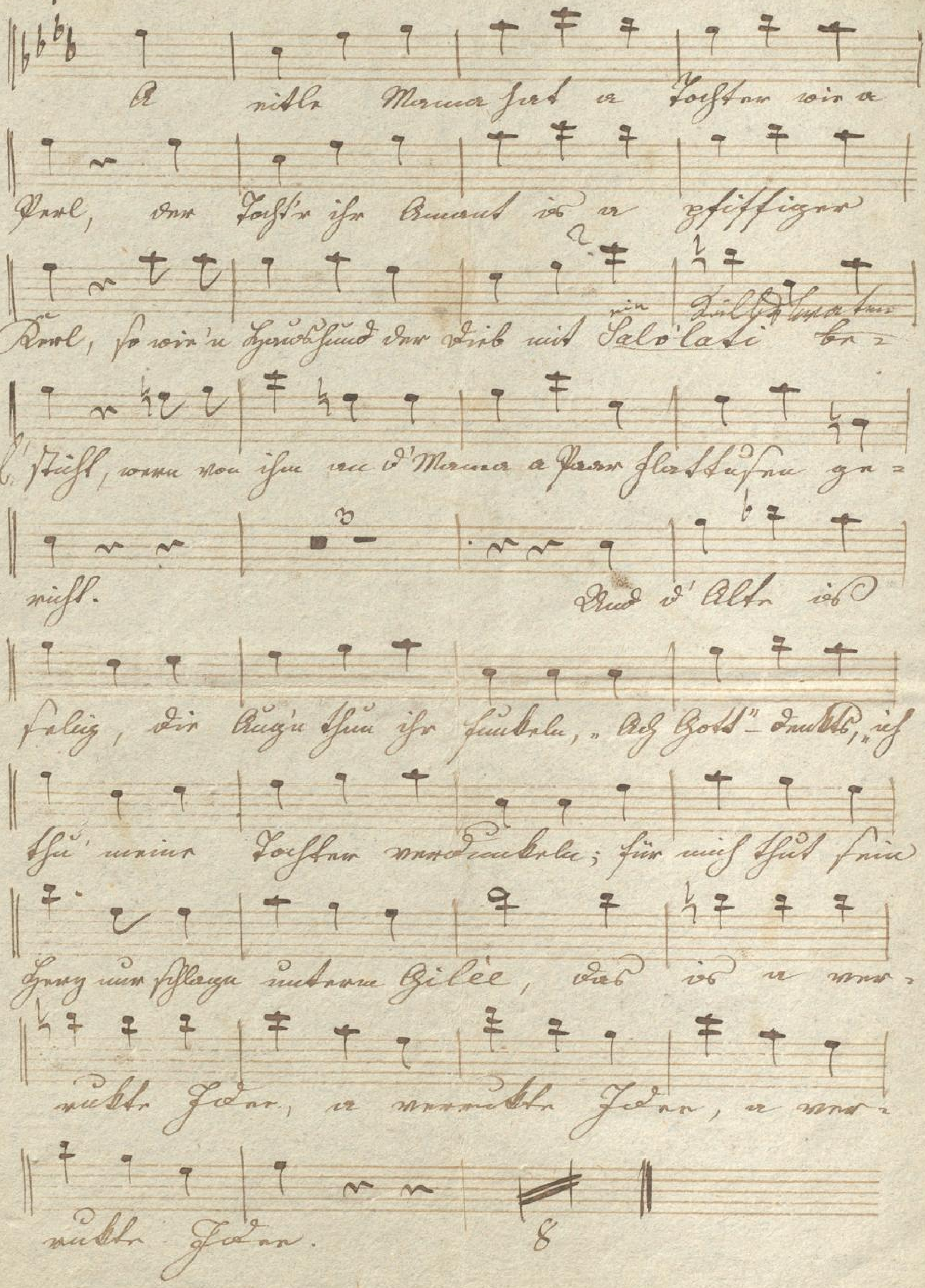
2de Str.


Ein Mann führt seine Frau das ganze Jahr nirgends
lächeln recht heiter und mild,

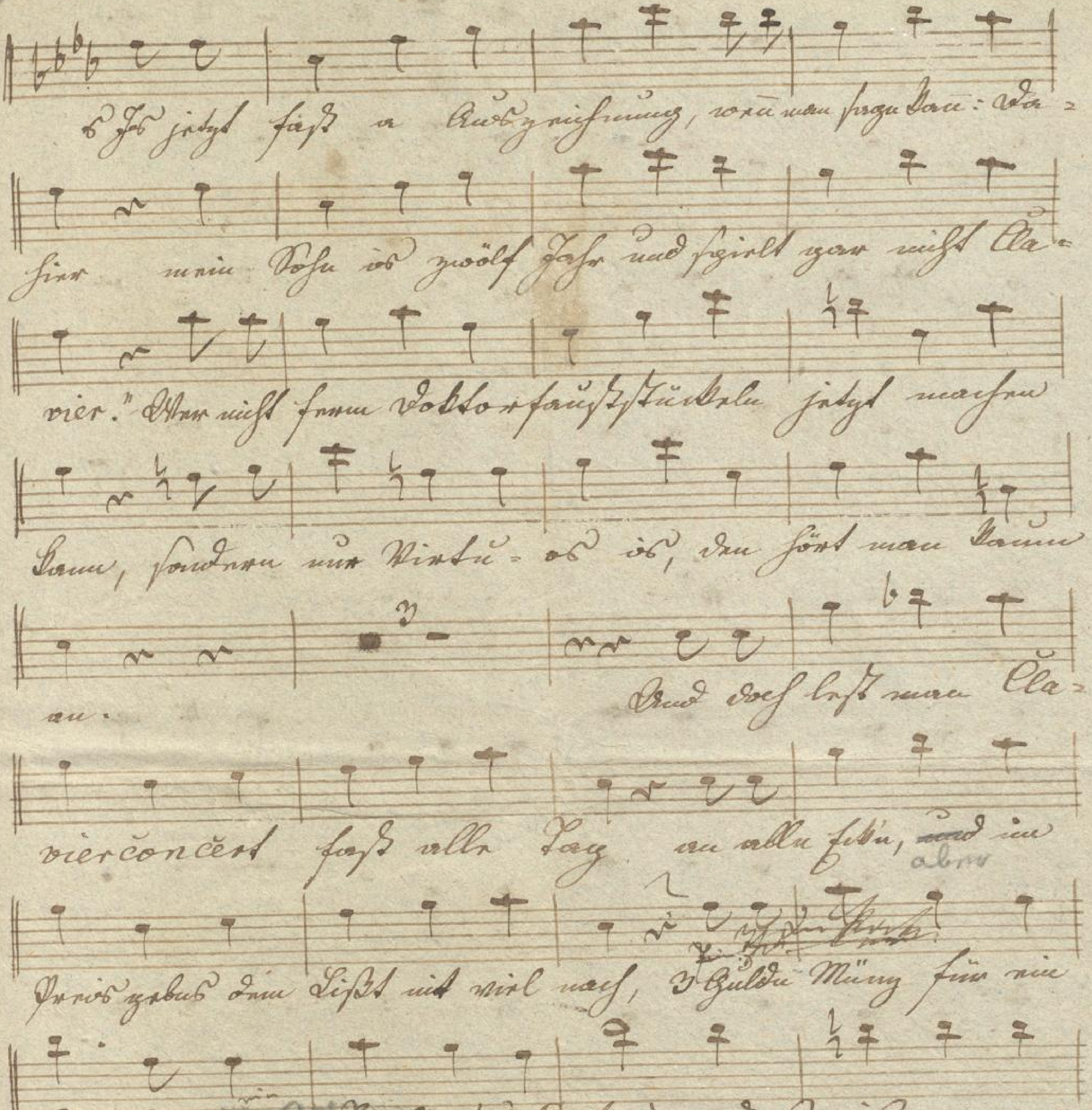
3te St.



4te St:



IV 5te St.


Is jetzt fast a Ausgzeichnung, wenn man sagn kann: Da-
hier mein Sohn is zwölf Jahr und spielt gar nicht Cla-
vier." Aber nicht form Doktorfaustischstückeln jetzt machen
kann, sondern nur Virtu- os is, den hört man kaum
an.
Und doch lest man Cla-
vierconcert fast alle Tag an allen Ecken, aber ein
Preis geben dem Listt nit viel nach, 3 Gulden Münz für ein
Sperrsitz, ein Thaler 's Entrée – das is a ver-
ruckte Idee, a verruckte Idee, a ver-
ruckte Idee. –

Couplet.

(eingelegt zur Posse)

Einen Jux will er sich machen.

Präsentirt für das
k. k. priv. Carl Theater 27/8 57.

Wiener Stadtbibliothek

MH Inv. 9033

Couplet.

1.

Es sitzt im Wirthshaus von Schüsseln umringt
Ein sehr dicker Herr, dem es glänzend gelingt
Ein kälbernes Schlegel, einen bratenen Hasen,
Ein halbetes Spanferkel und ein Fasan,
Auf d'an Portion Mehlspeis so schnell zu verschlingen
Als könnt in sein Bauch er die Welt noch hineinbringen
Dabei strotzt vor G'sundheit ihm auch das Gesicht
Man sieht fast vor Fetten die Augen gar nicht,
Das ist doch ein Hausherr der von Zinsen wird fett?
Ja anbrennt! —
Der Mann is Kränklichkeit wegen pensionirt.

2.

Es geht durch die Straßen ganz einsam ein Mann
Versunken in sich sieht kein' Menschen er an
Auf amol da rennt er als hätt er was g'stohlen,
Ein Locomotiv konn ihn nimmer einholen.
Gleich drauf streckt er d'Hand aus und bleibt plötzlich stehn —
Dann schaut er aufwärts und thuat sich als hätt er Ideen.

Jetzt macht er auf amal a saueres G'sicht,
Gleich drauf wieder lächelt er seelenvergnügt.
Ob der Menschheit wer gleich einen Rüster entdeckt?
Ja anbaunt!—
Er denkt: (einsich) Würden hochsteign oder falln im a Staatspapier:—

3.

A Menge Fiaker halten vor einem Haus
Aus jedem steigt ein schwarzer Herr heraus
Ganz still und ganz ernst gehn ins Haus sie hinein,
Man sieht das es Männer der Wissenschaft sein.
Drinn sind sie beisammen hört man's laut peroriren
Und ohne zu rasten sechs Stunden debattiren,
Endlich kommen's herunter, ganz anders schaun's aus
Die Wangen die glühn und die Augen stehn heraus,
Ein Wissenschafts Streit hat sie bracht so in Gluth?
Ja unbaunt!—
A Festessen haben's g'habt und der Wein war halt gut!—

4.

Ich kenne a kleins Ding, was a zittrig sich bläht,
Das meine glaubt daß sie fort aus'n Häusl schon geht

Das Ding schaut gut aus und schmecken muß auch gut
Weils ein'm gar so zum Anbeißen einladen thut.
Und kommts erst in d'Hitz und dann steigts in die Höh'
das is wunderschön — aber auf einmal o weh
da machts einen Sprung und zum Teufel geht d' Füll —
die Haut nur die Leere bleibt über vom G'spiel —
das Ding is a Lebenwurst — das is doch g'wiß?
Ja erkannt! —
A Creditaktie is wie sie war u. jetzt is! —

5.

Dort steht an der Brücke mit düsterem Blicke
Ein Weib ganz verstört und von Kummer gedrückt —
die Wehmuth zeigt deutlich ihr blasses Gesicht,
Und Thränen ersticken ihr Stimme wenn sie spricht:
„Für ewig, so ruft sie — bist du mir entrissen
„Und ich muß mein Leichtsinn lebenslang büßen,
Verzweiflungsvoll sie jetzt die Arme ausstreckt,
Das ist g'wiß a Mutter, die ihr Kind schlecht gepflegt?
Wenn das durch den Tod ihr entrissen is worn? —
J erkannt! —

A Kaffeeschwester is, die ihr Mozzerl verlohren!

6.

In einem abgelegenen Gasserl kommt zu einem Herrn,
Ein Mann dessen Wangen ganz roth sind von Scham —
Verzeihen Euer Gnaden so sagt er und fleht,
Indem er mit niedergeschlagenen Augen dasteht! —
Ich bins betteln nit gewohnt nur die gräuslichste Noth
Zwingt heut mich dazu, denn mein Kind hat kein Brod,
Mein Frau liegt im Sterben und an Arbeit's mir fehlt,
O haben Mitleid Euer Gnaden i bitt um Alles in der Welt! „
Das is erschwindelt ein Armer u. ganz ohne Verschulden? —
Ja arbeiten! —

A Ball will er gehn und da braucht er an Gulden! —

7.

Es sitzt im Gasthaus ein Herr, pensionirt,
Was Alles fürn Fortschritt geschehen erschwirrt,
Da sagt er mit wichtige Mienen — wir gehen
Mit der Zeit, weil die Zeit wir ganz deutlich verstehe!
Wir wissen was's Volk braucht, wir helfen auch gleich,
Ja rastlos Leute wir arbeiten rastlos für Euch!

Wir entscheiden jetzt schnell über d' kitzlichste Sach,
Und erledigen Alles in zwei bis drei Tag,
Der Mann muß Bureau Chef doch wenigstens sein?
Ja erbarmt! —
Er sitzt beim Bureau Chef im Vorzimmer drin! —

Ende.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

10